



# Leseprobe

António Lobo Antunes  
**Bis die Steine leichter  
sind als Wasser**  
Roman

---

» Das kunstvolle Alterswerk eines Schriftstellers, der über Jahrzehnte hinweg ein ganz eigenes literarisches Universum erschaffen hat.« *Dirk Fuhrig / Deutschlandfunk Kultur*

Bestellen Sie mit einem Klick für 24,00 €



---

Seiten: 528

Erscheinungstermin: 26. April 2021

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

[www.penguinrandomhouse.de](http://www.penguinrandomhouse.de)

# Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

## Zum Buch

---

Angola zurzeit des Kolonialkriegs. Ein afrikanischer Junge ist der einzige Überlebende, als sein Dorf von portugiesischen Soldaten gebrandschatzt wird. Ausgerechnet der Mann, der seine Eltern getötet hat, nimmt den Jungen mit nach Portugal zurück, doch er wird von der Familie in Lissabon nie richtig akzeptiert. Und die Erinnerungen an den Krieg verfolgen sowohl den Vater als auch mit den Jahren zunehmend den Adoptivsohn. Als im Heimatdorf des Vaters am Fuß der Berge das alljährliche Schlachtfest stattfindet, kulminiert dieses intensive, eindringliche Sprachkunstwerk über die Grauen des Krieges.



### Autor

## António Lobo Antunes

---

António Lobo Antunes wurde 1942 in Lissabon geboren. Er studierte Medizin, war während des Kolonialkrieges 27 Monate lang Militärarzt in Angola und arbeitete danach als Psychiater in einem Lissabonner Krankenhaus. Heute lebt er als Schriftsteller in seiner Heimatstadt. Lobo Antunes zählt zu den wichtigsten Autoren der europäischen Gegenwartsliteratur. In seinem Werk, das mittlerweile mehr als zwanzig Titel umfasst und in vierzig Sprachen übersetzt worden ist, setzt er sich intensiv und kritisch mit der portugiesischen Gesellschaft auseinander. Er erhielt zahlreiche Preise, darunter den »Großen Romanpreis des

*António Lobo Antunes*

Bis die Steine leichter sind als Wasser

*António Lobo Antunes*

# Bis die Steine leichter sind als Wasser

Roman

Aus dem Portugiesischen von  
Maralde Meyer-Minnemann

Luchterhand

*Zé Luís, Zé Jorge. Wir leben für immer.  
Meine Kameraden*

Meine Mutter war deren Cousine ersten Grades, will heißen Cousine ersten Grades des Vaters, nicht die des schwarzen Sohns, der überhaupt nicht sein Sohn war, obwohl er ihn wie einen Sohn behandelte und der Neger ihn wie einen Vater, der Cousin meiner Mutter hat ihn im Alter von fünf oder sechs Jahren aus dem Krieg in Angola mitgebracht, damals war ich noch nicht geboren, ich kam später, und ich erinnere mich daran, wie mein Stiefvater auf meine Frage, wieso der Cousin mit einem Kind zurückgekommen war, das wahrscheinlich im Busch, wo er es gefunden hat, glücklicher wäre, antwortete, dass fast alle Soldaten mit Erinnerungsstücken zurückkamen, mit einer Maske, einer Holzfigur, einem Ohr in einer Flasche mit Alkohol, einem Jungen, einem Arm weniger, Schweigen mitten in Gesprächen, in denen sie sich in sehr weite Ferne zurückzogen und dennoch hierblieben, in der Ferne konnte man, jedenfalls war mir so, fast Schüsse und Schreie hören, mein Stiefvater war wegen seines Klumpfußes nicht in Afrika, doch Nachbarn hier aus dem Dorf sind dort gewesen und waren anders als er, ungesellig, unwirsch, fast alle seltsam, das entnahm ich den Klagen ihrer Frauen, im Gemüsegarten auf einem Stein sitzend, schauen die Männer wer weiß wohin oder lauschen dem Laub mir unbekannter Bäume, einer von denen durchtrennte seinem Hund, anstatt ihn mit dem Stiefel wegzuschleichen, mit der Hacke die Kehle

– Hau ab

und blieb rauchend bei der Leiche des Tieres sitzen, beachtete es nicht, war die Zigarette zu Ende, sah es für mich so

aus, als rauchte er ewig lange die Finger, seine Nichte stellte das Mittagessen neben ihn hin, aber er rührte den Topf nicht an, sein Land bestellten nachts heimlich Verwandte, und der Kerl trank zu Hause oder wütete in stummem Zorn gegen wer weiß welchen Feind, einige endeten im Brunnen oder aufgehängt am Deckenbalken des Hühnerstalles, wo sie langsam hin- und herschaukelten, ein Fuß mit, der andere ohne Schuh, und das Federvieh pickte mit jähren Bewegungen an dem heruntergefallenen Schuh, seit meine Mutter gestorben ist, kümmere ich mich um das Grab ihres Cousins auf dem kleinen Friedhof dicht am ersten Hügel des Gebirges, dessen Hang unzählige Kiefern langsam hinaufsäuseln, und in der Sonne sind Vögel und Buschwerk so still, so friedlich, dass man die Verstorbenen geradezu beneidet, und dort befinden sie sich beide, der weiße Vater und der Negersohn, dazu noch zwei oder drei Altvordere, ich habe keine Ahnung, wer sie gewesen sein könnten

(ich hoffe, dass auch sie die Kiefern und die Büsche oder zumindest den Wind hören können, wie er wetzt und wetzt)

solche, die nur noch alte unscharfe Fotos sind

(wann haben sie gelebt?)

in zerbrochenem Rahmen, die an einem Nagel schief an der Wand hängen, Geschöpfe von einst, denen niemand Beachtung schenkt

(möglicherweise höre ich sie nachts, wie sie sich darüber beklagen, nicht Erde sein zu können)

so wie sich auch niemand mehr an das erinnert, was vor zehn Jahren beim Schlachten des Schweines geschehen ist, als der Negersohn seinen weißen Vater mit dem Messer getötet hat, das noch voller Tierblut war, nicht mit einem anderen Messer, mit demselben Messer, und dasselbe Messer war für ihn, so schien es mir, ein anderes, uraltes Messer, ich möchte schwören, dass es in seinem Kopf ein uraltes Messer war, der Negersohn schrie seinen weißen Vater an

– Wissen Sie noch was Sie getan haben?

versuchte dann, dessen Beine mit dem Seil zusammenzubinden, mit dem sie das Schwein festgezurr hatten, bis die Männer ihn in einem Wirbel aus Gerempel und Fußtritten schubsten, festhielten, auf dem Boden ausstreckten, ihm die Knochen brachen, ihm den Nacken mit dem Beil zermalmten, ihm den Hals, die Brust, den Mund, den Bauch durchlöcheren, ihn neben dem weißen Vater unter dem fast ausgebluteten Schwein zurückließen, das, bis der letzte Tropfen in die Schüssel gefallen war, gewimmert hatte, und die drei blieben allein im Weinkeller zurück, und unterdessen brachte unvermittelt der März die die Flügel des offenen Fensters zum Schlagen.



Und letzte Nacht habe ich wie schon so häufig seit dreiundvierzig Jahren wieder von Afrika geträumt, nicht von Angriffen, die immer mit dem Singen des Maschinengewehrs, das die Soldaten Nähmamsellchen nannten, neben der Landebahn begannen oder, besser gesagt, bei den hundert Metern gestampfter Erde, auf denen das kleine Flugzeug hüpfte, weder von Hinterhalten noch von Minen, sondern von mir allein am Stacheldraht, wo ich an Lissabon dachte, den Fluss sah, die Schiffe, die Häuser

(Dächer über Dächer)

vom Fenster des Wohnzimmers meiner Eltern aus um die Kirche kreisende Tauben, meine Mutter in der Küche

– Mein Junge

damit ich ihr das Einmachglas mit dem Kompott aufmachte

– Sei so lieb ich schaffe es nicht

und auf dem verglasten Balkon der Waschtrog aus Beton, die Schüssel voller eingeweichter Hemden, eines ihrer Kleider, zwei Kleider auf dem Draht zum Wäscheaufhängen, die Werkstatt von Senhor Abílio, im Hintergrund Möwen, und da, unvermittelt Angola, allein am Himmel ein regloser Milan, und ich unvermittelt wach

– Wo bin ich?

brauchte lange, bis ich begriff, dass ich hier war und der Krieg zu Ende, der Krieg war zu Ende, meine Frau tastete den Nachttisch ab, bis der Wecker

– So spät?

in ihrer Hand auftauchte, nicht das junge Mädchen, mit dem ich siebenundzwanzig Monate lang ein Liebesverhältnis per Brief unterhielt, sondern eben diejenige, die ich geheiratet habe, die aber nicht genau diejenige war, Make-up-Reste auf den nicht von der Brille geschützten traurigen Wangen baten

– Verlass mich nicht

gleich werde ich einen Wattebausch mit Make-up-Resten auf dem Waschbecken vorfinden, daneben die Zahnpasta voller Dellen unterhalb des Schraubverschlusses

(an eine unangebrochene Zahnpasta, die man mit einem kleinen Dorn ansticht, kann ich mich nicht erinnern, wohl aber an das Glas mit den Bürsten, mit deiner, meiner und noch einer nahezu kahlen, die bestimmt einmal dir gehört hat, denn meine werfe ich in den Eimer, ich liebe es, auf das verchromte Pedal zu treten und zu sehen, wie sich das Ding mit unvermuteter Energie öffnet)

und die dort allmählich mumifiziert, meine Frau mit hochgezogenen Augenbrauen, nicht mit dem Mund, den Blick immer noch auf der Uhr

– So spät

währenddessen platzte ein Zug der Kompanie aus dem Busch zurückkommend in unser Zimmer, unrasiert, erschöpft, einige schleiften den Gewehrkolben hinter sich her, sie beachtetten mich nicht, obwohl ich, die Teppichfransen richtend

– Passt mit dem Teppich auf

und verschwanden in der Schlafzimmerbaracke aus Holz und Wellblech, wobei der Leutnant sich leise mit dem Hauptmann unterhielt, auf etwas jenseits der Sanzala zeigte, über der Geier schwebten, fünf, sechs, und die Ordonnanz aus der Offiziersmesse, die vor einiger Zeit bei einem Angriff gestorben war, meine Mutter

(die Ordonnanz der Offiziersmesse, Bichezas, Bichezas)

hantierte in dem Kabuff, das wir Küche nannten, laut mit

zerbeulten Aluminiumtellern, meine Frau, hinter den Brillen-  
gläsern intelligenter

– Badest du zuerst oder soll ich schon mal gehen?

und daher jede Wimper ein Beinchen, aber die Augen  
rannten nicht übers Gesicht, rannten nicht aus Angst vor mir  
hin und her, starrten mich, wie mir vorkam, aufgeschreckt an

– Ich hasse es wenn du mich so anschaust

möglicherweise ging ihr durch den Kopf, dass das zu brüsk  
gewesen war, denn

– Tut mir leid

dabei zitterte der Mund leicht, und echt grauenhaft, so ein  
leicht zitternder Mund, wenn es mir wenigstens gelänge, Mit-  
leid zu empfinden, es mir gelänge, dich anzulächeln, dein Kinn  
zu packen, dich auf die Stirn zu küssen beispielsweise, aber es  
gelingt mir nicht, warum weiß ich nicht, der Leutnant, der aus  
dem Busch zurückgekommen war, lag ausgestreckt auf dem  
Bett und betrachtete die Decke, wobei er weder an Lissabon  
noch an den Fluss, noch an Schiffe, noch an Häuser, noch an  
Dächer dachte, wenn sie im Schwarm um die Kirche flogen,  
veränderten die Tauben ihre Farbe, flogen sie weg, waren sie  
schwarz, kamen sie auf mich zu, weiß, wenn sie, die Hände  
auf dem Rücken, auf dem Fußweg zwischen den Straßencafés  
herumspazierten, brachte der Hebel des Halses sie dazu, sich  
fortzubewegen, morgen fahre ich mit meinen Kindern zum  
Schweineschlachten ins Dorf zum Weinkeller, ich erinnere  
mich als Kind an von Tränenschreien und dem Blut des Tieres  
bedeckte Männer, ich erinnere mich daran, wie ich weglaufen  
wollte und mein Vater mich zwang dortzubleiben, mich ent-  
täuscht an den Schultern festhielt, während ich mich erbrach

– Ich wollte einen echten Kerl und habe ein Fernandchen  
bekommen

Fernandchen schlich nachts, als Frau angezogen, wenn die  
Zigeuner im Kiefernwäldchen kampierten, um ihre Pferde-

wagen, eines Tages fand man ihn, den Kopf von einem Stein zermalmt, aber niemand hatte Schuld, der Gefreite von der Guarda Republicana versetzte ihm mit dem Stiefel einen Stoß

– Passiert

hinter dem Sarg seine Mutter und der Priester, es war August, und es regnete, ich erinnere mich an den Schirm der Mutter und den anderen, größeren, mit dem der Sakristan den Priester schützte, die beiden haben schließlich die Erde geschaufelt, weil Senhor Herculano, dessen Arbeit darin bestand, sich um die Toten zu kümmern, nicht erschienen war, zum Glück gab es in Erwartung von Kunden immer zwei ausgehobene Gräber, daher sahen die Leute einander aus den Augenwinkeln an

– Bist du der nächste Mieter?

oder schauten in sich selber hinein, ängstlich

– Werde ich es sein?

die Verstorbenen trinken im Morgengrauen Wasser am Brunnen, einmal, als ich zum Urinieren in den Garten kam, traf ich auf einen alten Mann voller Schlamm im Gesicht, der mich anlächelte, ich habe aus dem kleinen Fenster nach ihm geschaut, bevor ich mich wieder hinlegte, aber da war keiner, das erste Schwein, noch heute ist es in mir nicht verstummt, mein Vater, als sie anfangen, es zu zerteilen

– Du kannst gehen du Memme

meine Mutter glaubte, mich mit einem Becher aufgewärmter Milch zu trösten

– Lass mal so ist das Leben

wie oft habe ich in Angola nach Hinterhalten ihre Stimme hier drinnen gehört

– So ist das Leben

und so war tatsächlich das Leben, so war das Leben, der Espinheira mit freigelegten Därmen, das war das Leben, die Baracke, in der die leeren Särge warteten, das war das Leben, vier oder fünf Fernandchens bäuchlings auf dem Buschpfad, sie wa-

ren das Leben, würde mir der Hauptmann wenigstens einen Becher Milch aufwärmen und ebenfalls sagen

– Lass mal so ist das Leben

seine Hand fast auf meinem Haar, überlegte es sich aber anders, entfernte sich, Fernandchen hat nie mit mir gesprochen, er schaute mich von fern an mit Augen, die mich wie zwei Zungen ableckten, ich wischte mir mit dem Ärmel seine Spucke von den Wangen, schaute den Ärmel prüfend an, streckte ihn anschließend meiner Mutter hin

– Wasch das

und mein Vater billigte es vom Esstisch her, weder bewegte er sich, noch veränderte er seinen Gesichtsausdruck, aber er billigte es, so wie er in Angola alle Schweine billigte, die ich getötet habe, und sich über die Schreie, das Blut, die Gedärme freute, er mit kleinkariierter Kappe inmitten der Soldaten, auf die Hacke gestützt

– Mein Sohn

war an den Gewehren, der Bazooka, dem Funkgerät interessiert, während man in der Ferne den Helikopter für die Evakuierungen hörte, der, um den Turras, den Kämpfern der MPLA, zu entgehen, dicht über den Bäumen ankam, meine Frau schwankte, das Handtuch vorn zugeknotet, um die Brust zu verbergen, für die sie sich seit einem halben Dutzend Jahren schämte, wie immer vor dem offenen Kleiderschrank zwischen zwei Kleidern, was das betrifft, hast du dich wenigstens nicht verändert

– Dieses hier oder das da?

auf dem Bett der aus der Speisekammer herbeigeschaffte Koffer, um die Kleidung dort hineinzufalten, die wir wegen des Wochenendes im Dorf und des Schweineschlachtens mitnehmen würden, das Haus meiner Eltern, obwohl ich ein Zimmer angebaut habe, da wir viele sind, das heißt, wir, mein Sohn und seine Frau, meine Tochter, die nicht geheiratet hat und zwei Jahre nach Angola geboren wurde, meiner Großmutter ähnlich

ist, schweigsam, ernst, ihr fehlt nur das Bänkchen mit der Häkelarbeit und die Bitterkeit, sogar das Wasser in den Knochen hatte schon begonnen, sie schief zu machen, während die Soldaten den Weg durch das hohe Gras zum Helikopter sicherten, und ich glaube, keine Antipersonenmine, kein Knall, kein Pulvernebel, kein

– Herr Leutnant Herr Leutnant

vom Boden her, kein nicht vorhandenes Bein schmerzte, Schnürsenkelösen steckten in den anderen, soll der Doktor sie rausreißen

– Sei still du Memme

wenn wir zurückkommen, der Sanitäter kam nicht mit dem Abbindtuch klar, kam nicht mit den Kompressen klar

– Beruhige dich beruhige dich

und ich stumm

– Beruhige dich

ich stumm, meine Frau hielt eines der Kleider vor sich

– Wie findest du dies hier?

nachdem sie den Rollladen hochgezogen hatte, schien die Sonne ins Zimmer, eine Hälfte der Kommode wurde von einem Foto von uns und der in einer Solitärvasen vor sich hin welkenden kleinen Rose beleuchtet, ein blasses, loses Blütenblatt zitterte auf einem Deckchen, so vieles könnte ich, wenn ich dafür etwas übrig hätte, über Rosen sagen, vielleicht irgendwann, wer weiß, einer meiner Schuhe, seitlich umgekippt, der andere aufrecht, sehr viel leerer als der umgekippte, womöglich war mein rechter Fuß größer als der linke, alle Menschen sind asymmetrisch, von oben gesehen wirkt es auf den ersten Blick nicht so, ich zu meiner Frau, ohne auf das Kleid zu achten

– Ist großartig

dachte an Rosen, was für eine Erleichterung, Rosen, Karussells, Lollis, solche mit Holzstiel, ich sollte welche unter dem Vorwand kaufen, vom Rauchen loszukommen, eine Entschul-

digung, die jeder akzeptiert, selbstverständlich dürfte niemand den kleinen Stiel im Aschenbecher finden, er wird in den Müll-eimer in der Küche geworfen

– Sogar das Schlafzimmer verpestest du  
meine Frau gekränkt

– Du hebst nicht mal die Nase und versicherst dass es groß-artig ist dabei hast du vor Ewigkeiten aufgehört dich für mich zu interessieren

die Schaufeln des Helikopters zerzausten allen das Haar,  
der Pilot machte Zeichen

– Schnell schnell

wegen des Feindes in der Umgebung, das hohe Gras in der Ferne zitterte, ein Verwundeter, zwei Verwundete, drei, nein, nur zwei Verwundete, Münder, die sich lautlos bewegen, würde sich wenigstens der Mund meiner Frau lautlos bewegen, wenn sie sich in ewig langen Geschichten ergeht, die unvermittelt bei der misstrauischen Frage innehalten

– Was habe ich gerade gesagt?

und wäre ich der Mann, den mein Vater sich wünschte,  
würde ich

– Nichts Vernünftiges

antworten, während der Helikopter abhob, über den Baumwipfeln, ganz dicht über ihnen, eine Kurve in Richtung Stacheldrahtverhau in zehn oder fünfzehn Kilometern Ent-fernung zog und den, der ich heute bin, zwischen den Ver-wundeten weit weg transportierte, einer hörte nicht auf zu sagen

– Wenn mein Großvater das erfährt bringt er sich um  
wenn mein Großvater das erfährt bringt er sich um

und der zweite betete ununterbrochen

– Gegrüßet seist du Maria voll der Gnade der Herr sei mit  
dir

weiße Zähne auf weißen Lippen, der Sanitärer befeuchtete

ihren Mund, und das Wasser rann am Hals herunter, hielt an einer Sehne, verschwand an der Achsel, der Sanitäter

– Halt durch

war zu sehr mit Weinen beschäftigt, alle schüttelten sich hinter dem Piloten im Blaumann, neben sich den Mechaniker, alle entglitten sich, äußerlich und innerlich, fragten sich, wo ist die Luft zum Atmen, wo ist meine Stimme, ich höre sie nicht, wer spricht in meiner Kehle, wer klagt über Kälte, meine Frau zu mir, der Koffer ist jetzt geschlossen

– Willst du gleich los oder habe ich noch Zeit auf einen Sprung zum Friseur zu gehen damit sie mir den Nachwuchs verdecken?

die Angestellten mit Stützstrümpfen und Clogs, denn ein ganzer Tag auf den Beinen schafft einen, aber selbst wenn sie dir den Nachwuchs verdecken

Salon Neue Welle

verdecken sie weder deinen Leib noch den Bauch, noch die Hinterbacken, noch die hin- und herschwingende Haut unter dem Kinn, ebenso schwingend, wie sich der Rücken wellt, der Gefreite, der vom Großvater sprach, wird sterben, meine Frau überprüfte sich im Spiegel am Eingang, nachdem sie die silbri-ge Tulpe an der Decke angeschaltet hatte, richtete den Nacken mit der vorsichtigen Muschel ihrer Handfläche, vervollkommnete die Schläfen mit dem kleinen Finger, trat zurück und trat einen Zentimeter vor, mit enttäuschter Brille, sogar deren Plastikfassung erschlaffte, und der Atem der Pupillen beschlug die Gläser, meine Tochter mit dreißig bereits ihrer Mutter ähnlich, die gleichen schicksalsergebenen Dioptrien, der gleiche wackelnde Gang voller nicht aufeinander abgestimmter Hüften, die zugleich dick und knochig waren, andere Knorpel hatten als unsere, riesige, wie die von Wasserbüffeln, bei denen sich jedes Bein in einem anderen Takt bewegt, wenn ich sie gehen sehe, suche ich immer nach einem unsichtbaren Chinesen mit Ke-



gelhut hinter ihr, der sie mit einer Gerte anpikst, Tochter Tochter Tochter Tochter Tochter, sogar wenn du zu uns nach Hause kommst, bringst du den Chinesen mit, ich sehe genau, wie er über deine Schulter lächelt, stumm, diskret, freundlich, man hörte den Helikopter nicht mehr, und dennoch hatten die Ave-Marias in mir nicht aufgehört, so wie auch die ausgestreckte Hand nicht aufgehört hatte

– Lassen Sie mich nicht sterben Herr Leutnant  
so wie auch die Gebete nicht aufhörten, und ich entsetzt

– Wie viele Münden hast du?

bis ich begriff, dass wir gleichzeitig verschiedene haben, die reden und reden, nicht nur im Gebet, auch in der Angst nicht aufgeben

– Lassen Sie mich nicht sterben  
und ich möchte ihm am liebsten antworten

– Ich will jetzt meinen Frieden haben  
nicht innerlich, laut

– Ich will jetzt meinen Frieden haben

und meine Mutter und meine Tochter starren sich an, ich will jetzt meinen Frieden haben, nervt mich nicht, ich muss wegen des Schweins ins Dorf, seit ich mein Elternhaus verlassen habe, fahre ich, die Zeit in Afrika einmal ausgenommen, immer wegen des Schweins ins Dorf, das sogar noch unversehrt zu schreien anfing, kaum dass wir es, nachdem wir es fixiert hatten, an den Haken hängten, seine Wimpern durchsichtig, die Pfoten zusammengebunden, die Schnauze

– Gebenedeit seist du unter den Weibern

gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, der Bataillonskommandeur zum Priester, als er, die Schneiden prüfend, ein Messer auswählte

– Dies nicht das nicht schleifen können sie die auch nicht während er die Knöchel des Tieres fester zurrte

– Verschwinden Sie Kaplan das ist nichts für Rockträger

und der Kaplan entfernte sich mit einer heimlichen Segnung von dem Gefangenen, dies im Halbdunkel des Weinkellers mit Schüsseln für das Blut darunter, das man stetig rühren musste, aber nicht mit einem Metalllöffel, sondern einem aus Holz, meine Mutter voll roter Flecken auf der Schürze, der Bluse, den Armen, die einzige Frau bei uns, mit Watte in den Ohren tat sie so, als hörte sie die Gebete nicht, fuhr aber unter ihnen zusammen, wer garantiert mir, dass der Becher Milch, den sie mir zum Frühstück gab, nicht später dazu dienen würde, mein Blut aufzufangen, binde mich schnell ab, Sanitärer, ruft den Helikopter, bringt mich nach Portugal, denn hinter dem Busch liegt Lissabon, Straßencafés, Spatzen, Kirchen, die Wildenten auf dem Fluss, so viele Neger, die Plunder verkaufen, Armreifen, Ringe, Giraffen aus Holz, in welchem Dorfladen kaufen sie das, der Kommandeur, indem er mir das Messer gab

– Töten Sie ihn

es ging weniger schwer hinein, als ich gedacht hatte, und der Gefreite mit den Ave-Marias schwieg, schrie nicht, schwieg, ein Zahn über schiefen Lippen, die Augen zogen sich hinter die Lider zurück, so weit weg, irgendetwas von etwas atmete jedoch noch, und das Irgendetwas von etwas löschte ganz allmählich aus, was von einem Menschen übrig bleibt, knien Sie nicht nieder, Herr Pfarrer, lassen Sie den Rock los und stellen Sie sich gerade hin wie ein Mann, während meine Frau und ich im Wagen, nicht im Unimog, den wir Buschesel nannten, in so einem war sie weder gefahren, noch hat sie je einen gesehen, der General hatte Ehefrauen in Afrika verboten, auf dem Weg zum Dorf

– Eier in der Hose

sagte er immer

– Eier in der Hose

das jetzt verlassener war, mit so vielen leeren Häusern, ein paar Alten, ein paar Hunden, ein paar Zicklein und ein paar Hühnern auf den fast immer leeren Straßen, und über unse-

ren Köpfen allein das Gerede der Ulmen, die mich, als ich noch klein war, weckten, wenn ich sie im Winter nachts zusammengekauert vor Angst bat

– Nehmt mich nicht mit ins Gebirge

in dem es, wie meine Großmutter erzählte, Wölfe, Milane gibt, solche, die Küken stehlen, sie in einem Felsenloch fressen, und ich so leicht, mein Gott, einmal ganz abgesehen von den Zigeunern, die ernst, feierlich, alle aus Stein, um ein Feuer hocken, Tabak spucken und Ausländisch reden, als wir am Stacheldrahtverhau ankamen, ließ der Hauptmann den Führer rufen

– Wohin hast du sie gebracht du Mistkerl?

und die Milane vom Gebirge in Angola auch über den Eingeborenenhütten ringsum, und da war der Friedhof, auf dem ersten, der Führer

– Hauptmann Hauptmann

Hang vor dem Gebirge, er versuchte, sich ganz in seinen Armen einzuwickeln

– Hauptmann

das kleine Café am Platz, Männer mit Mütze, einer Senhor Idalécio

mit einem leeren Jackenärmel, weil ein Gerüst einbrach, als er in Lissabon auf dem Bau arbeitete, dicht beieinander im Schatten einer Mauer schnäuzten sie sich in schwer aus den Hosentaschen zu ziehende, endlose, schmutzige Tücher, eine Ziege meckerte verloren, die Schule, in die ich gegangen bin, heute zwei Mauern, der Ort zum Pinkeln aber, warum auch immer, fast unzerstört, meine Frau, die das Dorf nie gemocht hatte, schwieg, wie auch der Führer schwieg, als der Hauptmann

– Ich habe dich gefragt wohin du sie gebracht hast du Mistkerl

packte die Pistole am Lauf und demolierte ihm mit dem Griff das Gesicht, sein Kampfanzug anders als unsere, fast farb-

los, zerschlissener, ein magerer Ellenbogen schaute hervor, ein mageres Knie schaute hervor, praktisch kein Knopf, ein Stück Maniok in der Tasche, keine Kampfration wie bei uns in der Hosentasche, der Hauptmann versetzte dem Führer einen Fußtritt, zwei Fußstritte

– Steh auf du Mistkerl

und trat ihm in den Bauch, auf die Brust, die Schulter, von fernher näherten sich uns Blitze, wie immer aus Osten, aber kein Regen, während der Führer bat

– Hauptmann Hauptmann

vornübergekrümmt, mit gefalteten Händen

– Hauptmann

um den Hals eine kleine Glasperlenkette, die einer meiner Fähnriche mit einem Ruck abbriss, meine Cousine, die sich um die Familiengrabstätte kümmerte, winkte von der Tür meiner Eltern, in Begleitung ihrer Tochter, neun oder zehn Jahre alt, was weiß ich, ebenfalls rothaarig, ebenfalls dick, sie schämte sich vor uns, versuchte, sich in der Schürze zu verstecken, wenn ich die Augen zuhalte und sie nicht sehe, dann sehen sie mich nicht, meine Cousine schubste sie weg

– Lass das

sie trug den üblichen Kittel, die üblichen Pantoffeln und den üblichen Haarknoten, ihr Lächeln ähnelte dem meines Vaters, der fast nie lächelte, doch als ich die Abschlussprüfung der vierten Klasse machte, lächelte er und weinte, mich an seinen Bauch drückend, mir die Luft nehmend, und die stählerne Uhr in der Weste verletzte mich mit dem Verschluss am Deckel an der Stirn, eine Woche lief ich mit einer Schramme an dieser Stelle herum, seine Hose und Jacke passten nicht zusammen und rochen nach Schrank, ich brauche nur ein Naphthalinbällchen zu sehen, um mich an Sie zu erinnern und an das Foto meiner Großeltern im Porzellanrahmen mit Margeriten, wo- von einige zerbrochen waren, auf dem mein Großvater mit

schräg sitzender Krawatte und einer nach oben gebogenen Kragenspitze saß und meine Großmutter hinter ihm stand, die Finger auf seiner Schulter, beide im Sonntagsstaat, beide feierlich, bang vor einer nordischen Landschaft voller Schnee und Rentiere, ganz zu schweigen von dem Demion mit Entwicklerflüssigkeit neben ihnen, die dem Nordpol abträglich war, ich erinnere mich an meine Großmutter, wie sie mit einem Löffel an die Dose mit dem Mais schlug, um das Kleinvieh zu rufen, und daran, wie die Hähnchen um sie herumsprangen, meinen Großvater hat ein Nachbar mit der Hacke wegen eines Problems mit, der Hauptmann, der künstlichen Bewässerung in zwei Teile gespalten, der Hauptmann zum Führer

– Du hast sie den Turras übergeben Mistkerl

und der Himmel immer schwärzer, die Blitze immer näher, über uns eine Art dichte Nacht aus Schiefer, die in jähren Flammen zersplitterte, der Fahnenmast verschwand im Grau, ein Baum, noch ein Baum, und all dies bislang ohne Regen, nur Schwefel und Magnesium, die Erde instabil, das hohe Gras in Panik, der Wind riss Hütten um, der Hauptmann, auf Knien über dem Führer, hob und senkte den Pistolengriff unter den Donnerschlägen, nahm sie nicht wahr, schrie ständig

– Du hast sie den Turras übergeben du hast sie den Turras übergeben

zerschmetterte ihm den Adamsapfel, die Wangen, das Kinn, die Brust, und ich links von ihm zu ihm hinabgebeugt, auch mit Pistole, schlug, schlug, schlug, Mutter, ich schlug, wachte neben meiner Frau auf, verschwitzt, erschöpft, und obwohl verschwitzt und erschöpft, schlief ich wieder ein, um weiterzuschlagen, ich im Dorf lächelte meiner Cousine und ihrer Tochter zu, die angefangen hatte zu weinen, meine Cousine verständnislos

– Was ist mit dir los Kleine?  
meine Cousine

– Als würde ihr jemand wehtun  
während ich schlug und schlug, meine Frau überprüfte das  
Zimmer

– Der Schrank ist voller Staub besser wir lassen die Sachen  
im Koffer

neben dem Schrank ein Bett, eine Glühbirne ohne Lam-  
penschild hing von der Decke, eine Pferdebremse am Kabel,  
meine Frau beobachtete sie aus den Augenwinkeln

– Sobald die anfängt Purzelbäume schlagend hier herum-  
zufliegen bin ich weg

der Garten brauchte Pflege, der Gemüsegarten war ver-  
wahrlost, klemmende Fenster, das eine Dielenbrett fast lose,  
und wahrscheinlich Mäuse, wahrscheinlich Ziegen

– Dann bin ich weg

und wahrscheinlich würden mich die Grillen die ganze  
Nacht lang am Schlafen hindern, das Haus war früher nicht so,  
auch das Dorf nicht, nicht so viele Ruinen, so viele spindeldürre  
Hunde, so viele verlassene Häuser, so viel Wind in den Straßen,  
so viele Echos unserer Schritte von Wand zu Wand, die Schür-  
ze meiner Mutter an einem Nagel in der Küche, würde ich sie  
berühren

– Wir sind schon seit Jahren nicht mehr hier mein Sohn  
meine Stimme von einstmals antwortete

– Wo sind Sie hin Senhora?

ihr Seufzer von wer weiß woher

– Manchmal sind wir hier

was heißt hier, wenn sie weder beim Brunnen noch im Oli-  
venhain waren, den sie von der Patentante geerbt hatten, fast  
im nächsten Dorf, will heißen eine Hälfte im nächsten Dorf  
und eine Hälfte in unserem, allenfalls ein Dutzend Oliven-  
bäume, umgeben von einem kürbisfarbenen Mäuerchen, über  
das niemand sprang, ich hoffe, irgendjemand sammelt die Oli-  
ven inmitten der Vögel auf, die Bougainvillea vom Fernand-

chen vertrocknet, mit hohlen Glöckchen klöternd, seine Tür zu einem Zimmer geöffnet, darin Katzen und Schatten, meine Frau staubte mit so etwas wie einem ehemaligen kleinen Besen einen Stuhl ab, bevor sie sich setzte

– Da ist noch einiges zu tun bis Sonntag

und bis Sonntag ist da tatsächlich noch einiges zu tun, am Gebirge segelten die Bussarde, mein Vater rauchte am Ende des Tages auf der Stufe zur Küche, zog, mit einem Rohrstock bewaffnet, parallele Striche auf den Boden, die er mit dem Stiefel zerstörte und aufs Neue zog, ohne mich dabei anzusehen, meine Mutter stellte mit dem Rücken zu uns Töpfe auf den Herd und holte wer weiß was aus den Borden, manchmal auf einem dreibeinigen Hocker balancierend, um weiter hinaufzureichen, wobei sie den Rücken mit der Hand stützte, immer noch mit dem Nacken eines jungen Mädchens, noch mit geraden Schulterblättern, trotz der Taille, trotz der Beine, trotz der Knöchel, die anschwellen, und ich hatte Sehnsucht danach, sie zwischen den Tomatenstauden laufen zu sehen, wie sie mich herausforderte

– Du kriegst mich nicht

und selbst wenn ich mitten durch sie hindurchliefe, anstatt sie zu umrunden, würde ich sie nicht fangen können, hin und wieder bekam ich fast ihren Rock zu fassen, aber sie entwischte mir, wandte sich lachend zu mir um

– Du bist so unbeholfen

und entfernte sich wieder, bis sie mich an der Taille packte und auf Augenhöhe hochhob, ihre Augen waren nicht braun, wie ich immer gedacht hatte

– Wir sind schon seit Jahren nicht mehr hier mein Sohn

sondern hell, grüne Pünktchen und gelbe Pünktchen, die in der Umrandung durch die Wimpern golden wirkten, ein Leberfleck neben dem rechten Nasenflügel, und ihre Haut unvermittelt faltenlos, glatt

– Sie sind fast so alt wie ich

sie stellte mich wieder auf den Boden

– Schön wär's

und vergaß mich, erinnerte sich plötzlich an mich, gab mich grundlos auf, und ich war enttäuscht, weil ich auf einmal nicht mehr existierte, keinen Platz in der Familie hatte, keinen Platz zwischen ihnen, wer sind wirklich meine Verwandten, zu wem gehöre ich, ein Zeigefinger verstrubbelte mein Haar

– Zu mir gehörst du kleiner Dummkopf

und ich so glücklich über das

– Kleiner Dummkopf

ehrllich, glücklich, zu ihr zu gehören wie das Nähkästchen oder die Kette, die einmal ihrer Tante gehört hatte, in der abgeschlossenen Schublade der Kommode

– Man kann nie wissen

würde sie mich mit ihr dort einschließen, würde es mir, obwohl es darin dunkel ist, und nur Gott und ich allein wissen, wie bedrohlich die Dunkelheit ist, möglicherweise gefallen, ehrlich, ich glaube, es würde mir gefallen, es würde mir gefallen, mein Vater zwinkerte mir zu

– Willst du einen Schwuli aus ihm machen?

meine Mutter, die sich nicht empörte

– Genau

schaukelte mich hin und her, hatte mich auf dem Schoß, forderte meinen Vater heraus

– Ich würde ihn sogar mögen wenn er ein Fernandchen wäre

der sich, wenn seine Mutter nicht da war, erzählte man mir, damit vergnügte, ihre Kleidung anzuprobieren, er tupfte zwei Parfümtränen hinters Ohr, blieb lange vor dem Spiegel stehen, streichelte sich, das Fernandchen war zwei oder drei Jahre jünger als mein Vater, kleiner, dünner natürlich, würde mein Vater es wollen, könnte er ihn mit nur einer Hand erwürgen, mir hat er nie etwas getan, ich war sein Sohn



– Mein Junge  
ich, um ganz sicherzugehen, mit vierzehn oder fünfzehn  
Jahren

– Das bin ich doch?  
und er unvermittelt anders, sah meiner Mutter ähnlich,  
wie eigenartig

– Das bist du immer noch mein Junge  
als ich mich am Fuß verletzte, hat er mich auf den Armen  
bis zum anderen Ende des Dorfes getragen, damit der Schmied,  
der beim Militär was über Knochen gelernt hatte, das wieder  
in Ordnung brachte, bis man ein leises Knacken hörte und mir  
nichts mehr wehtat, ich hätte hüpfen können, ehrlich, trabte  
wieder zurück, drehte alle zwanzig Schritte eine Pirouette, rief  
fröhlich

– Schauen Sie mich an Senhor  
obwohl glücklich, spürte ich Kummer, ist es möglich, Kum-  
mer zu spüren und zugleich glücklich zu sein, nicht zwei zu  
sein und mich zugleich zu sehen, wie schön die Kletterpflanzen,  
wie schön die Pappeln, wie schön alles, ich werde nicht eines  
Tages sterben, das verspreche ich, auch nicht alt werden, so ein  
Unsinn, ich bleibe für immer Ihr Junge, auch wenn die Schürze  
am Nagel in der Küche mir versichert

– Wir sind schon seit Jahren nicht mehr hier mein Sohn  
meine Stimme von einstmals, was für ein schönes Wort,  
einstmals, fragt sie

– Wohin sind Sie gegangen mein Gott?

ihr Seufzer, wo genau weiß ich nicht

– Manchmal sind wir hier

und wo hier genau, sagen Sie es mir, ich verbiete Ihnen,  
zu schweigen oder sich von mir zu entfernen, um Ihres eige-  
nen Glückes willen, schweigen Sie nicht, ich bin vierundfünf-  
zig Jahre alt und Sie dreißig oder so, und daher bin ich derje-  
nige, der heute das Sagen hat, ich war Leutnant, war im Krieg,

ich verbiete Ihnen, mir zu entwischen, ich will, dass Sie zum Schweineschlachten hier sind, und deshalb hören Sie mit den Strichen auf der Erde und dem Abendessenmachen in der Küche auf, geben Sie meiner Frau einen ordentlichen Stuhl, holen Sie diesen Käfer da aus dem Schlafzimmer, keine Grillen draußen, keine Schlangen im Gemüsegarten, das Haus umgehend sauber, das Heiligenbildchen mit dem Heiligen Herzen im Rahmen, dessen Glas einen Sprung hat, wieder an dem zu einem Haken gebogenen Nagel, Vater Mutter ich, Vater Mutter ich, Vater Mutter ich, ich habe Ihnen aus Angola nicht viel geschrieben, verzeihen Sie mir, es war unmöglich, etwas zu sagen, und außerdem meine Schrift, meine Faulheit, mein Zeitmangel, ist gelogen, ich hatte haufenweise Stunden, wenn ich nicht in den Busch hinausging, habe ganze Nachmittage lang auf dem Bett die Decke angestarrt, das Gewehr an den Bettkopf gelehnt, und ich brauchte es nicht zu reinigen, befahl das den Soldaten, zurück zu den Lügen wegen der Briefe, ich wollte Ihnen keine Sorgen machen, ich habe sie alle im Dorf in einer Keksdose gefunden, wo sie gefaltet waren, fast zerrissen, es geht mir ausgezeichnet, gibt keine Probleme, ein Kuss für die Mutter und eine Umarmung unter Männern, selbstverständlich, wir sind beide erwachsen, für den Vater, vor allem kein Gejammer bitte, ich bin als ganzer Mann aus dem Krieg zurückgekommen, der übrigens, anders als manche schwören, gar nicht so gefährlich war, mehr Urlaub als sonst was, eine Schiffsreise, dann eine Safari, Tiere und so weiter, fast ein Ausflug, eine Erholung, nur ein Toter bei einem Lastwagenunfall, aber Unfälle gibt es überall, und so war es, hin und wieder ein Rekrut, der sich verletzte, aber ohne große Probleme, ein paar Neger, die zurechtgestaucht wurden und Punkt, und während ich diese Bonbons nach Lissabon schickte, war der Regen eine Art dichte Nacht aus Schiefer, jedes Mal schwerer, jedes Mal tiefer über uns, bereits keine Blitze mehr, die Blitze entfernten sich

im hohen Gras, nur Regen, meine Cousine wies auf die Tochter,  
die sich ihr an die Taille heftete

- Sag diesem Herrn guten Tag er ist quasi dein Onkel  
die Tochter verbarg die Nase in den Beinen der Mutter
- Ich will nicht

und du hast recht daran getan, nicht zu wollen, Kleine, du  
hast recht daran getan, denn ich war damit beschäftigt, dem  
Hauptmann zu helfen, sich vom toten Führer zu erheben, den  
er weiter beschimpfte

- Mistkerl  
noch mehr töten wollte
- Ich will dich noch mehr töten

indem er den zerschlissenen Kampfanzug, die Schienbei-  
ne, was von den Segeltuchstiefeln übrig war, die fleischlosen  
Arme, den Kopf, an dem man das Gesicht nicht mehr erkennen  
konnte, mit Fußstritten traktierte, einer der Füße größer als der  
andere, so wie meine jetzt, ein Stück Maniok, das er nicht es-  
sen würde, rutschte aus der Hose, zusammen mit einem Stück  
bereits fauligem Trockenfisch, was deren Mägen aushalten,  
Herrschaften, Blut, das der Regen auflöste, bis kein Blut mehr  
da war, kein Mensch mehr, angenommen, es war ein Mensch  
gewesen, eine Ecke zerstörter Knorpel, angenommen, es war  
Knorpel gewesen, schaute aus einem Hals aus Schlamm heraus,  
und der Hauptmann

- Mistkerl

lehrte Kugel für Kugel das Magazin der Pistole auf ihn,  
brüllte zum letzten Mal

- Du hast sie zu den Turras gebracht

fast auf mich gestützt, erschöpft, matt, sich ruckweise er-  
brechend, an meiner Schulter lehnd, sich selber erbrechend,  
mit weichen Knien, bereit, an sich herunterzurutschen, an mir  
herunterzurutschen, ließ beim Führer nicht locker

- Sag dem Herrn guten Tag

nein, meine Mutter

– Wir sind schon seit Jahren nicht mehr hier mein Sohn  
nein, der Hauptmann, indem er sich ganz allmählich erhob

– Ruf zwei Soldaten die sollen ihn am Ende der Piste be-  
graben

unvermittelt jünger als die Tochter meiner Cousine, schutz-  
loser, schwächer, mehr vor sich selber und vor mir versteckt, der  
Hauptmann jetzt auf Knien, jetzt in der Hocke, jetzt stand er,  
entfernte sich aufs Geratewohl, glaubte, in die Richtung dessen  
zu gehen, was wir Messe nannten, eine Baracke halb aus Back-  
stein, halb aus Brettern mit einem schiefen Tisch aus Fassdaub-  
en, an dem die fünf Offiziere, die wir waren, aßen und Sueca  
spielten, auf Stühlen saßen, die auch aus Fassdauben gemacht  
waren, und einem Dach aus irgendwie befestigten Wellblech-  
platten, die im Wind und unter dem kleinsten Blatt, das auf  
sie fiel, vibrierten, in Richtung Messe, in der wir, nachdem wir  
um halb sechs zu Abend aßen, um die Helligkeit des Tages aus-  
zunutzen, da es um sechs Uhr übergangslos, fast ohne Dämme-  
rung dunkel wurde

(wie konnte ich darüber in einem Brief an meine Eltern  
schreiben?)

in der wir Schatten, weniger als Schatten, arme Gespenster  
waren, die reglos auf den ersten Schuss warteten, auf die ers-  
te Maschinengewehrsalve, das erste Mörsergeschoss, das über  
den Stacheldrahtzaun fiel, damit wir über den Boden rannten,  
der nicht aus Erde, sondern aus Sand bestand, Befehle brüll-  
ten, nachschauten, ob die Leute in den Unterständen waren und  
aufs Geratewohl feuerten, und wie bringt man diese Monstro-  
sität in einem Brief unter, Vater, Mutter, die Angst, die Ver-  
wundeten, wie das erklären, sagen Sie es mir, wieso komme ich  
immer wieder darauf zurück, ich, der ich schweigen und für  
immer schweigen sollte, obwohl der Psychologe im Kranken-  
haus mittwochs mit anderen Marionetten, die ich nicht kannte,

ehemalige Offiziere, die genauso tot waren wie ich, darauf bestand, dass wir redeten, der Psychologe, der nichts begreift und behauptet, er begriffe, der jünger ist als wir, bereits ohne Krieg aufgewachsen, ohne Afrika, ohne Leichen, der glaubt, uns zu hören, ohne den Wind zu hören, den Regen, die Explosionen, die Ave-Marias der Verwundeten, nicht den Geruch der Sterbenden spürt, der Psychologe nach einer Stunde

– Wir sehen uns am nächsten Mittwoch wieder Herrschaften

zu den Alten, die wir jetzt schon fast sind, nicht zu den fast noch Kindern, die wir damals waren, was ich brauche, ist, mich in das Bett meiner Eltern zu legen, zwischen beide, was meine Mutter nicht zulässt, und daher stolpere ich auf der Flugpiste mit zwei Soldaten durch das hohe Gras, jeder mit einer Schaufel und den Überresten des Führers, ich taste das Gras mit dem Stiefel ab

– Hier

ein halbes Dutzend Handbreit unter den Sohlen, wozu mehr, ein halbes Dutzend, wo eine Hyäne ihn vielleicht erschnuppert und versucht mitzunehmen, bevor Angola alles auffrisst, und es frisst alles sofort auf, so wie es mich aufgefressen hat, meine Frau

– Woran denkst du?

und ich antworte in diesem Haus im Dorf, wo jetzt nur noch wir beide existieren, dass ich an gar nichts denke, das schwöre ich, an nichts denke, ich ziehe nur im Garten mit einem Stöckchen Striche, lösche die Striche und mache sie neu, schaue dich dabei an, ohne dich wiederzuerkennen, erkenne dich mühsam wieder, lächle ein beinahe zärtliches Lächeln, es ist mir nicht schwergefallen, das schwöre ich, meine Frau überrascht

– Lange schon habe ich dich nicht glücklich gesehen

legt sich neben mich

– Wir sollten häufiger im Dorf sein es tut dir gut

und ich antworte ihr nicht, nicke oder stimme wortlos zu, dass mir das Dorf guttut, warum nicht zustimmen und akzeptieren, dass mir das Dorf guttut, nichts tut mir so gut wie das Dorf, das stimmt, trotz dieser hungrigen Hunde, dieser Miststücke, eines halben Dutzends alter Männer, die meisten mit Mütze, die mich im Schutze einer Mauer schweigend anschauen, einer einsamen Ziege, die, eine nicht mehr läutende Glocke am Hals, die Gasse hinaufhumpelt, während ich zu den Soldaten, die ich schlecht erkenne, mich selbst schlecht erkenne, hinter der Landepiste

– Nun grabt schon ich habe nicht die ganze Nacht Zeit unter einem jetzt wolkenlosen Himmel, nicht aus Schiefer, durchsichtig mit dem Dampf stiller Wolken über mir, Konstellationen, die nicht meine sind, in der Höhe, Gegenwarten, von denen ich nicht weiß, wer sie sind, oder aber jene, die dort herumwandern und stumm meinen Namen wiederholen, und Glühwürmchen, Brombeersträucher, das Echo der Ulmen, Wasser, das wer weiß wo fließt und der Stille noch mehr Stille hinzufügt, als wir von der Landebahn zurückkommen, kein einziges Licht mehr im Stacheldrahtverhau, kein Geräusch, die Soldaten verschwanden mit den Schaufeln in Richtung Segeltuchbaracken, die wir Kasernen nannten, ich brauchte lange, bis ich die Art Hütte fand, in der die Offiziere schliefen, wobei das Bett des Hauptmanns durch Bastmatten abgetrennt war und sein Strohsack beharrlich

– Mistkerl

beharrlich

– Mistkerl

beharrlich

– Mistkerl

und so habe ich jetzt, weil meine Eltern da irgendwo unterwegs sind, angefangen, ihnen diesen Brief zu schreiben, der aus Strichen auf dem Boden besteht.

Ich hatte gesagt, dass wir um drei abfahren würden, aber wie üblich

(wer gibt sich noch Illusionen hin?)

hat Ihre Exzellenz, obwohl sie sich bei der Arbeit am Nachmittag freigenommen hatte, sich gerade noch dazu herabgelassen, um sechs zu erscheinen, genauer gesagt um elf nach sechs, denn meine Uhr lügt nicht, bei dem Preis, den ich dafür gezahlt habe, fehlte das gerade noch, und außerdem strahlen die Zeiger eine so große Sicherheit aus, dass ich nie wagen würde, ihnen zu widersprechen, Ihre Exzellenz würde das tun, sie hat wenigstens die Chuzpe, hol sie der Teufel, und zwar mehr als genug

– Dein Schweizer Dings da das dazu noch ein Heidengeld gekostet hat geht immer vor

und zwischen drei Uhr und sechs Uhr elf

(ich habe das auf dem Handy überprüft, und die Zeit stimmte, und was ist überhaupt die Zeit, nun, das ist ein weites Feld)

habe ich, bereits fertig, den geschlossenen Koffer neben dem Sessel, dagesessen, dem einzigen, den wir haben und der nicht zu dem Sofa

(ausgesucht hat sie ihn, wer sonst, für die das Problem der Zeit, wie übrigens fast alle anderen Probleme außer einem weißen Haar bei sich, das ich nicht sehe

– Nun schau dir bloß dieses Elend an

piepegal ist)

für die Fernsehserie passt, dreisitzig mit dem Fettfleck des

Nackens Ihrer Exzellenz auf einem der Kissen, auf dem sie sich für gewöhnlich fläzt

– Lass mich jetzt um Gottes willen in Ruhe

die Knie, zum Zollstock berufen, unter dem Körper eingeklappt, würde ich sie als Kontorsionistin im Zirkus unterbringen, gäbe es in diesem Heim hier keine Geldprobleme, wenn man denn diese drei engen Zimmer mit einem Nachbarn darunter und einer Nachbarin darüber, die nicht unter uns oder über uns wohnen, sondern bei uns, denn die Wasserspülung der Madame zumindest ergießt sich in meinen Kopf, und die Süße vom Typ unter uns weckt mich jede zweite Nacht schreiend

– Ach Carlos ach Carlos

ein Heim nennen kann, sie wirkte, dem Knacken der Schrauben des Bettes nach zu urteilen, als würde sie eine Pumpe bedienen, so eine mit einem Hebel wie an Brunnen, dem Carlos begegnete ich hin und wieder am Eingang des Gebäudes, wie er heimlich, zum Fahrstuhl und zur Treppe spähend, Werbung aus seinem Briefkasten in die anderen Briefkästen ringsum verteilte, gleichmäßig, ein Papierchen in diesen, ein Papierchen in jenen, damit keiner auf den anderen neidisch wurde, sein Gerechtigkeitssinn rührte mich so sehr, dass ich ein

– Ach Carlos ach Carlos

zurückhalten musste, das fast schon über meine zum Herzen geformten Lippen kam, folglich hockte ich drei Stunden und elf Minuten auf dem Sessel, stand hin und wieder zu Ausflügen ans Fenster auf, um auf die Straße zu spähen, aber von Ihrer Exzellenz, einer der Bürgersteige in der Sonne und der andere bereits im Schatten, denn alle Straßen humpeln, keine Spur, also möglicherweise ein Liebhaber, möglicherweise eine Modeboutique, wobei ich, bei rechtem Licht besehen, die Liebhaber vorziehe, denn sie geben immer Geld, während die Modeboutiquen welches nehmen, will heißen, sie nehmen es mir, denn jeder weiß bekanntlich, dass der Zahlende diese Null



hier ist, selbstverständlich immer diese Null, wozu ist er denn sonst da, und da zwischen drei und sechs eine Ewigkeit liegt, in der ich hin und wieder Lust bekomme, Ihre Exzellenz mit der Zahnseide zu erwürgen, mit der sie sich jeden Abend vervollkommnet, indem sie, über das Waschbecken zum Spiegel gebeugt, mit riesigem Mund, nur Eckzähne und Zahnfleisch, weder Nase noch Augen, die wie bei einer Schlange zitternde Zunge herausgestreckt, in sich herumwühlt, gehen in meinem Kopf Gedanken hin und her, wie ein alter Herr zwischen den Tausenden zerbrochenen Gegenständen eines Antiquars, der diesen hochnimmt, jenen abschätzt, einen dritten verachtet, einen vierten nach draußen mitnimmt, um ihn im Tageslicht genauer zu betrachten, die Brille auf die Stirn schiebt, um besser sehen zu können, denn das Problem der Kurzsichtigkeit des Hirns ist schlimmer als das der Augen, und dann tauchen in meinem Hirnkasten vom Staub des Vergessens getrübbte Szenen aus alten, aus nahen Zeiten auf, Gerüche, Geräusche, vage Erinnerungen, Dinge, die ich unter Dingen verloren glaubte, die nicht mir gehörten, Fremden gehörten, und ich weiß nicht, warum sie sich dort befanden, ein Hund namens Sporting, ein Herr, der mich mit

– Alfredo

anredete, mich, der ich nicht Alfredo heiße und auch keinen Alfredo kenne, Moment mal, warten Sie einen Augenblick, da ging mir gerade ein Lichtlein auf oder etwas, das ich für ein Lichtlein hielt, aber ich habe mich geirrt, ich kenne tatsächlich keinen Alfredo, ich erinnere mich plötzlich an Namen aus der Ferne, Miúdo, Malasa, Miúdo Machai, Martelo Chigango, woher kommen die, mein Gott, ich erinnere mich an eine Frau, die mit mir redete

– Kamona

an eine andere Frau, deren Gesichtszüge ich nicht genau sehen kann und die zu der Frau, die mit mir sprach

– Euá

beide barfüßig, mit Tüchern um die Taille, den Oberkörper nackt, die Zähne angefeilt, ich erinnere mich an einen Fluss und Geschöpfe ohne Nase, ohne Finger am Fluss, die sich mit den Stümpfen ihrer Hände wuschen, ich erinnere mich an winzige Hühner, an Männer, die die Mutopa rauchten, an meinen Vater, grün gekleidet, der mich festhielt, mich vor anderen grün gekleideten Kerlen beschützte

– Diesen Jungen tötet ihr nicht der ist für mich

inmitten liegender, regloser Menschen mit Körpern ohne Gesicht, die zwischen Stroh brannten, Kleinvieh, das brannte, Zicklein mit einem Jammern, das kein

– Ach Carlos ach Carlos

war, anders, der Geruch nach Benzin, an das sie ein Streichholz hielten, an einen Kerl in Grün zu meinem Vater

– Er wird erwachsen werden und sich an Ihnen rächen

und da fange ich, warum weiß ich nicht, an zu weinen, ohne etwas zu spüren, außer dem Pulvergestank, Leichengestank, und ich sitze im Sessel im Wohnzimmer, ich muss einen Augenblick lang eingeschlafen sein, und wie immer, wenn ich einschlafe, bringt und nimmt die Seele Geheimnisse, die ich anschließend verliere, ohne mich an sie zu erinnern, Ihre Exzellenz schüttelt mich mitten in der Nacht

– Was ist mit dir los ich kann so nicht schlafen?

das Haar verstrubbelt, wütend, eine Schulter nackt, da der Träger des übrigens roten Nachthemds bis auf den Arm heruntergerutscht war, was ihre Gesten besser aussehen ließ, bis das Gesicht wieder im Kissen versank, unendlich weit von mir entfernt ein

– Scheißnigger

blubberte, und selbstverständlich habe ich es nicht gehört, so wie ich seit Jahren nicht

– Man hat mir immer geschworen dass Neger besser aus-

gestattet wären als Weiße aber zumindest was dich betrifft ist das gelogen

gehört hatte, dies nicht lächelnd, ernst, indem sie mich mit zwei Fingern packte und mich fallen ließ, mit verächtlich vorstehender Unterlippe

– Kleiner Putzlappen

und tatsächlich, ein kleiner Putzlappen, eine Art verschämtes Würmchen, das ich in der Hand verbarg, in der Hoffnung betend, es möge mit der Übung zum Leben erwachen, was es aber nicht tat, es schrumpfte, alles in mir schrumpfte, der Stolz, der Mumm, die Fähigkeit zum Denken, während die Erniedrigung wuchs, ich würde nie eine Frau im Bett haben, die

– Ach Carlos ach Carlos

schrie, ich hatte, traurig wegen meiner Intimgröße, nie die Traute, meinen Werbemüll den Nachbarn zu schenken, tuma tchituamo, lelo kundjanhire, Fragmente ferner Unterhaltungen, die ich wer weiß wo gehört habe, oder besser, selbstverständlich weiß ich es, in Afrika, ich weiß nur nicht, was sie bedeuten und wie sie hierhergekommen sind, Männer, die aus einer einzigen Mutopa rauchten, die sie einander weiterreichten, Frauen, die die Erde mit einer kleinen Hacke bearbeiteten, als ein Typ mit Gewehr, der aus dem Maisfeld aufgetaucht war, sie ansprach, eine Ziege in Nöten, als ein halbes Dutzend Hunde ihr die Haut abzog, ich würde Ihre Exzellenz gern so ausziehen, ihr dabei in den Nacken beißen

– Sag ach Carlos ach Carlos

und sie taumelt dankbar, glücklich

– Ihr Neger

während sie mir mit hastiger Gier die Hose herunterzieht

– So groß

dabei torkelte sie, blutete, stolperte über die Hufe, stürzte,

bat

– Jetzt

roch nicht nach Tier, roch nach Parfüm

– Zerreiß mich

und ich zerriss sie mit den Fingernägeln, die Ellenbogen, die Knie, die Zähne, übrigens fehlt mir einer dort hinten, der Arzt

– Wenn es wehtut sagen Sie Bescheid

aber wie konnte ich Bescheid sagen, wo ich den Rachen voller Instrumente hatte, einmal ganz abgesehen von dem Licht, das mich blendete, eigenartig, wie ein Stuhl einen Menschen foltern kann, der Arzt, indem er sich mit einer Zange zum Sofa in dem Wohnzimmer beugte, in dem Ihre Exzellenz immer noch nicht aufgetaucht war

(ein Liebhaber oder eine Boutique, trotz der Leiden der Kreditkarte ziehe ich doch die Boutique vor, ist ja so, die Weißen besser ausgestattet als Neger, eine preiswerte Pension, ein fleckiges Bettlaken, ein unbekanntes Haar auf dem Kopfkissenbezug, ein Eimer wer weiß wozu in einer Ecke)

und so merkwürdig es erscheinen mag, solange sie nicht in dieser Wohnung ankommt, ich so verwaist, der Arzt erzählte, die Zange gezückt

– Bis Ihre Frau kommt oder auch nicht ziehe ich Ihnen noch drei oder vier

während die Praxishelferin meine Spucke mit einem Röhrchen absaugte, sie auch mit Maske, einen Backenzahn nach dem anderen

(ich habe Hunderte)

auf das Zierdeckchen auf der Kommode zwischen den Amor aus Porzellan und die Glasvase mit einem halben Dutzend welker Blüten legte, solche, wie Frauen sie mögen, in etwas grauem Wasser beigesetzt, wer sie ihr wohl geschenkt hat, denn ich sehe sie keine kaufen, weil sie zu teuer sind, und man muss die Verführer zu Überstunden im Job zwingen, wenigstens ist der Zahnarzt hier bei mir, immerhin, sie wird jetzt da-

liegen, während mein Vater im Kampfanzug im Dorf auf uns wartet, ich möchte wetten, bei der Mauer, wo er die Straße unten im Auge hat, meine Mutter nach der Zeit fragt, und auf der Straße nur hin und wieder ein Lastwagen, Fahrräder, ein altes Mofa, mein Vater besorgt

– Gab's ein Problem?

zog die Feldmütze nach vorn, damit die Soldaten sein Gesicht nicht sehen konnten, nur die schnellen Bewegungen des Mundes

– Diesen Jungen tötet ihr nicht keine Frage der bleibt für mich

und ich verstand ihn, weil mein anderer Vater in die Schule der Mission gegangen war, die jetzt eine Ruine war, die das hohe Gras

(und Büsche und Bäume)

langsam einstürzen ließ, es gab sogar einen kleinen trockenen Teich in der Mitte des Kreuzganges oder, besser gesagt, von ein paar Betonsäulchen, denen das Dach bereits fehlte, weil es von einer Bazooka zerstört worden war, Blumentopfscherben und eine Aluminiumgießkanne in einer Ecke, der Zahnarzt, der seinen Kram in ein Köfferchen packte, starrte die zerbeulte Gießkanne gleich neben meinem Esstisch an

– Sieht da gar nicht so schlecht aus

während ich mich fragte

– Wo kommt das bloß her?

ohne mich gleich an den Kreuzgang zu erinnern, mir war so, als hörte ich den Schlüssel Ihrer Exzellenz in der Tür, aber falscher Alarm, was sonst, es gibt kein Gebäude mittleren Alters, das kleinen Streichen abhold ist, perfide geöffnete Wasserhähne, perfide Wasserspülungen im Schlafzimmer, ein geschummeltes Licht auf dem verglasten Balkon, weil es dort offensichtlich kein echtes Licht gibt, nur den Widerschein einer Laterne auf dem kleinen Platz hinter dem Haus, an dem es ein

Bestattungsunternehmen, einen Schlachter und eine Bauchtanzschule gibt, einmal, als ich am Bestattungsunternehmen vorbeiging, sah ich darin, ohne dass sie mich bemerkte, eine junge Frau mit erhobenen Armen zwischen Särgen und Kerzen tanzen, kaum hatte sie mich bemerkt, streckte sie mir die Zunge raus, weil ich schwarz bin oder eine Person, ich weiß es nicht, ich glaube, weil ich schwarz bin, ich hätte sie gern gefragt

– Bist du hier schon mal einem toten Neger begegnet?

nicht in einem Eingeborenendorf, sondern in einem Sarg, mit Krawatte und Schuhen wie ihr, weiße Handflächen und dunkle Handrücken, die Nase platt, so etwas wie Wolle als Haar

– Ekeln die dich nicht an?

bei Ihrer Exzellenz war es so, oder zumindest ich flößte ihr Ekel ein, sie schloss die Augenlider, wenn ich sie berührte, und lag reglos da, eines Sonntags vor ein paar Monaten bat sie mich anschließend, während sie sich zur anderen Seite des schmalen Bettes entfernte

– Könntest du das nächste Mal nicht ein bisschen After-shave auflegen?

wischte sich heimlich, wie sie glaubte, die Brust und den Bauch am Bettlaken ab und blieb ewig unter der Dusche, hätte ich die Ringe des Plastikvorhangs zur Seite gezogen, hätte ich gesehen, wie sie sich endlos einseifte, dabei eine ärgerliche Augenspalte öffnend

– Geh bitte hier raus

als wäre ich ein Leprakranker aus den halb zerfallenen Hütten am Flussufer, fast ohne Gesichtszüge, fast ohne Füße, die schief, sich auf Stümpfe von Gliedmaßen stützend, gehen, der Krankenpfleger läutete das an einem Ast hängende Glöckchen, legte Tabletten und Reste von Trockenfisch an den Rand des Pfades, und sie beobachteten ihn unsichtbar, monströs, hinter Wurzeln versteckt, schleppten sich heran, nachdem er sich entfernt hatte, kämpften dabei miteinander, bedrohten sich,

prügelten sich um die Medikamente, um den Fisch, behielten einander voller Hass im Blick, während sie aßen, hin und wieder eine Leiche im Fluss

– Warum esst ihr den nicht?

der Zahnarzt und die Helferin unterhielten sich unten auf der Straße, immer wenn ein Auto sich näherte, machte die Helferin in der Hoffnung auf ein Taxi einen kleinen Satz mit vielen Ellenbogen zur Fahrbahn hin, meine Backenzähne vom Deckel der Kommode haben sie mitgenommen, als sie sich selber mitnahmen, kein Duft heilsamer Aromen mehr da, keine vergessene Kompresse und, wo wir schon dabei sind, auch keine Gießkanne mehr, die Wohnung so, wie Ihre Exzellenz sie verlassen hat, zwei oder drei Frauenzeitschriften auf dem Sofa, der üblichen Zwischenstation ihrer Reise von der Kurzwarenhändlerin zum Mülleimer, die oberste bei Fotos von Schauspielerinnen geöffnet, ein Zigarettenfilter

(Caricocos Caricocos)

mit schnellen Gesten im Aschenbecher ausgedrückt, während sie mich gleichzeitig voller Verdruss meinestwegen und ihretwegen betrachtete

– Wie blöd ich bloß immer war

und die Leprakranken spähten uns vom Busch her aus, hatten nicht den Mut, sich uns zu nähern, ein Krokodil im Fluss, zwei Krokodile im Fluss, nur dahintreibende, auf Stämmen gleich unter Wasser sitzende wachsamen Augen und kleine weiße Vögel, die mit ausgebreiteten Flügeln und ausgestreckten Füßen versuchten, sich auf ihrem Rücken niederzulassen, und, auf ihnen herumpickend, über die Schuppen liefen, sollte ich etwa die Schultern Ihrer Exzellenz küssen, würde sie umgehend, sich entwindend

– Nerv nicht

versuchen, sich vom Kuss zu befreien, indem sie ihn mit den Fingernägeln rieb, einmal ist sie vor sieben oder acht Jah-

ren schwanger geworden, ich habe sie zur Hebamme begleitet, und da sie mir nicht erlaubte einzutreten

– Es würde sie bestimmt hart ankommen einen Mulatten abzutreiben

wartete ich am Tisch neben dem Schaufenster eines kleinen Cafés in der Nähe, wo sie sich nicht von mir verabschiedete, nicht einmal ein

– Ciao

zum Beispiel, sie ging über die Straße, ohne sich auch nur ein einziges Mal umzublicken, nicht die Spur von Achtung, die Undankbare, auf ein Erdgeschoss zu mit einem kleinen Quadrat rechts, das verkündete Krankenstation durchgehender Service, und das S von Service von einem idiotischen Taschenmesser fast ausgelöscht, ein Gebäude, das älter als die benachbarten wirkte

(es gibt Häuser und Menschen, die früh altern)

fast ohne Farbe, mit dem Rest eines sich auflösenden Stierkampfplakats, Fensterrahmen aus Holz, nicht aus Aluminium und mit anämischem Lack, Milchglasscheiben voller Kratzer, sie klingelte, und das Ganze krachte nur rein zufällig nicht in sich zusammen, ich dachte, sie würde mir zuwinken, bevor sie eintrat, aber sie winkte natürlich nicht, was für Illusionen ich mir noch immer mache, Herrschaften, was sich Blödmänner wie ich immer so vorstellen, meinem Vater zufolge habe ich mit dem Alter nichts dazugelernt, wobei er im Glauben, ich würde nicht zuhören, doch da er nicht leiser sprach, hörte ich es, zu meiner Mutter gewandt hinzufügte

– Wahrscheinlich liegt es daran dass er schwarz ist der Arme

obwohl ein Zeigefinger meiner Mutter vertikal über dem Mund lag, der andere zeigte auf mich, und in diesem Augenblick tauchte in mir das undeutliche Bild einer ebenfalls schwarzen Frau auf, die mit geronnenem Blut auf der Stirn, mehreren



Gerinnseln auf der Brust auf dem Boden lag, außerdem hatte ihr einer der Soldaten ein Ohr abgeschnitten, während ich mich, ein kleiner Junge, an sie klammerte, ohne zu weinen, so wie ich mich, wenn ich könnte, ohne zu weinen, an Ihre Exzellenz klammern würde, denn unsereins, denn ich, wie soll ich es erklären, ich mag sie noch immer, verstehen Sie, den Grund dafür weiß ich nicht, oder sind Gründe überhaupt notwendig, jedenfalls mag ich sie immer noch, verstehen Sie, das Leben ist schon ganz schön bescheuert, ich mag sie immer noch, verdammt noch mal, mag sie, mag sie womöglich, weil ich schwarz bin, weil ich ein armer Neger bin und weil mein Vater nicht mein Vater und meine Mutter nicht meine Mutter ist, obwohl sie glauben, sie wären es, aber sie sind es nicht, falls sie es aber doch sind, warum klammere ich mich dann an eine tote, in den Hanfpflanzen liegende Frau, aber vielleicht war es keine tote Frau, und ich umklammerte sie nicht, vielleicht habe ich es erfunden, vielleicht habe ich es geträumt, vielleicht war es ein anderer Junge, nicht ich, der die Frau umarmte, ganz bestimmt umarmte ein anderer Junge die Frau, und schon ist das Problem gelöst, ganz offensichtlich sind es ein anderer Junge und eine andere Frau, und daher ist das Problem ein für alle Mal gelöst, im Dorf sind mein Vater und meine Mutter, Schluss aus, jetzt, wo Gewissheit herrscht, ist derjenige, der auf das Thema zurückkommt, ein Weichei, und ich komme nicht darauf zurück, ich will nicht, ich bin mir nicht sicher, ob ich nicht doch darauf zurückkomme, wahrscheinlich komme ich darauf zurück, weiter, vergiss es, bestell dir einen Espresso, der dir die Zunge verbrennt, und vergiss es, wegen dieser Geschichte habe ich Ihre Exzellenz nicht hineingehen sehen, und da ich es nicht gesehen habe, kann ich mir sicher sein, dass sie mir zum Abschied gewinkt hat, das hätte gerade noch gefehlt, dass sie nicht zum Abschied gewinkt hat, natürlich hat sie mir zum Abschied gewinkt und habe ich ihr zum Abschied gewinkt, obwohl ich mich nicht

daran erinnere, wir sind seit acht Jahren verheiratet, und weshalb sollte es dann einen Zweifel daran geben, dass wir einander mögen, würden wir einander nicht mögen, würden wir uns trennen, und bis heute haben wir uns weder getrennt noch darüber gesprochen, das Café ist klein, zwei Kunden lachen an der Theke mit dem Besitzer, eine Fußballmannschaft an der Wand, der Club-Wimpel an einem Nagel, nicht mehr ganz deutlich, bereits voller Flecken, die Tür zum WC mit einem kleinen Jungen aus gelbem Metall, der in einen Nachttopf pinkelt, mit ihm verbunden ein Strahl, ebenfalls aus Metall, der Junge hat die Nase gesenkt und achtet auf die Richtung des Strahls, während ich abwechselnd seine Gewissenhaftigkeit und die Krankenstation im Blick habe, in der Ihre Exzellenz verschwunden ist, in der Hoffnung, ihren Schatten hinter den Milchglasscheiben zu erkennen, sehne mich bereits danach, sie, nachdem ich aufgestanden bin, im Morgenmantel in der Küche vorzufinden, wo sie den Muckefuck aufwärmt, das Haar verstrubbelt, ohne Schminke, der Morgenmantel ist verschossen, und die Schnur, die ihn zubindet, löst sich langsam, ein Paar alte Pantoffeln von mir mit einem Loch, das den großen Zeh zeigte, ihr zu groß, Ihre Exzellenz nur Müdigkeit und bittere Morgenfalten, oder mit einem Wort, wunderschön, mein Vater zu den Männern in Grün, während Ihre Exzellenz meine Schulter drückte

– Weh euch wenn jemand ihn anrührt

und Sie glauben es möglicherweise nicht, aber es war gut, dass sie mir ein bisschen wehtat, es würde mir nichts ausmachen, wenn sie meine Schulter noch einmal drücken würde, dummes Zeug, was heißt, es würde mir nichts ausmachen, ich hätte es gern, so wie ich es auch gern hätte, dass Ihre Exzellenz ein

– Liebster

fast ohne den Mund zu bewegen, zwischen den Zähnen, nur Zunge und Lippen, die Augen unvermittelt riesig, dein

Körper endlich konkret, und ich zeichne für dich Bisons in die Altamirahöhle deiner, entschuldige das Wort und werde bitte nicht böse, verachte mich nicht, maule nicht

– Was kann man von einem Neger schon erwarten?

reg dich nicht über mich auf, Muschi, dieselbe, in die die Hebamme wer weiß was einführt, um wer weiß was herauszuholen, ein Stück von mir oder mehr als ein Stück von mir

– In diesem Leben muss man für alles bezahlen es hat Ihnen Lust bereitet also ist es nur gerecht dass Sie leiden

dies in einem kleinen Hinterzimmer mit einem fleckigen Heiligen Herzen auf dem abbröckelnden Putz, warum sind verdammt noch mal die Jesuskinder immer blond und die erwachsenen Christusse immer brünett, das hätte ich gern gewusst, erklär mir das mal einer, Ihre Exzellenz, nachdem sie bezahlt hat natürlich, denn die Hebamme

– Ich finde Ihr hübsches Gesichtchen zwar durchaus sympathisch aber ich nehme keine Schecks das Leben hat mich gelehrt niemandem zu vertrauen

Ihre Exzellenz unter einem Tuch, ohne Rock, die Fersen voneinander entfernt in einer Art Haken, einer der Fähnriche zu einem Unteroffizier, der ein Messer zeigte

– Passt bloß auf und kümmert euch um den Jungen mit dem Leutnant ist nicht zu spaßen

auf einer schmalen, nicht sehr sauberen Liege, daneben ein Eimer mit gelockertem Griff und abgeplatzter Emaille für die Kompressen und für wer weiß was, will heißen, ich weiß es, möchte aber nicht darüber sprechen, ich sage Ihnen nur, dass, wäre mein Vater dort, er die Kampfmütze weiter in die Stirn ziehen würde, mein Vater mitten im Eingeborenendorf, in dem die Hütten ringsum verschwanden, und da waren Hühner ohne Kopf, Menschen ohne Kopf oder ohne Ohren, sie mögen die Ohren, die Weißen, ich würde eines von meinen der Hebamme im Tausch dafür geben, dass sie Ihre Exzellenz in Ruhe lässt,

mein Vater wartet im Dorf auf mich, und ich hocke im Sessel und komme immer wieder darauf zurück, es lässt mich einfach nicht los, jetzt fällt mir der Atem der Erde ein, der Atem des Manioks, der faulige Geruch der Frau, an die ich mich klammerte, der dichte Geruch der Neger, den ich hier entgegen der Meinung Ihrer Exzellenz allmählich verloren habe, erklärt mir, wozu ich geworden und wer ich heute bin, erklärt mir bitte, und das ist eine Bitte, wer ich bin, mein Vater wies auf ein dickliches Geschöpf, das uns die Tür öffnete und mit der Handfläche einen Tropfen von den Wimpern drückte

– Ich hatte dich erst morgen erwartet  
als wir aus Afrika kamen

– Deine Mutter mein Junge

nicht eine Negerin rücklings auf der Erde, die sich nicht für mich interessierte, mit Metallringen an einem der Fußknöchel, sondern ein Geschöpf mit Schürze, das meinen Vater umarmte

– Endlich endlich

zurücktrat, um ihn besser zu sehen, und ihn, erneut Tränen zerdrückend, umarmte

– Endlich

ihn wieder ansah

– Du bist grau geworden

sie, die sich zwang zu lächeln, plötzlich ernst

– Du bist doch nicht etwa krank?

ein Malariaschub, noch ein Malariaschub, hin und wieder lag ich zitternd da, Bitten um Wasser, Schweiß, ein erlöschender Seitenblick in meine Richtung, unverständliche Sätze, und Ihre Exzellenz kam nicht aus dem Gebäude zurück, hoffentlich ist nichts passiert, kein Hund ohne Kopf, keine Strohhütte in Flammen, hoffentlich kein Neger zu mir

– Kamona

während er fiel, dabei das Messer eines grünen Mannes am Hals, das Messer eines vollkommen grünen Mannes, der

sich nicht von den anderen unterschied, am Hals, der Tod des Schweins übermorgen im Weinkeller im Dorf, meine Eltern warten auf uns, vor allem mein Vater wartet auf uns, genauso unruhig, wie ich auf dem Sessel im Wohnzimmer auf Ihre Exzellenz warte, wie ich im Café gegenüber der Krankenstation auf Ihre Exzellenz warte, aber sie kommt weder nach Hause, noch verlässt sie die Station, wahrscheinlich hat sie eine ganze Boutique leergekauft, wahrscheinlich ist sie wer weiß wo mit einem Mann, wahrscheinlich irgendein Problem bei der Hebamme, eine Blutung, eine Perforation, ein grüner Mann zu einem anderen grünen Mann

– Töte sie töte sie

und sie mit Metallringen am Fußknöchel bäuchlings zwischen zwei Hütten, Einschusslöcher von Kugeln in der Stirn und auf der Brust, ein Ohr fehlte, das Ohr in einem Schraubglas, das mein Vater annahm, mich ansah, zu zögern schien, schließlich mit den Achseln zuckte und es annahm, nur ein Satz zu dem grünen Mann, der sich zusammen mit dem Blitzten einer Klinge zu etwas Entfernterem vorbeugte, ich bekam nicht mit, ob es ein Mensch oder eine Art Wurzel war, ich glaube, kein Mensch, eine Art Wurzel hinter einem Hanfbüschel

– Lass seinen Vater in Ruhe

dies, bevor sie die Dörfer mit Hilfe der Kanister mit Dieselöl für die Unimogs anzündeten, und ich hätte gern gewusst, warum zum Teufel mir Dieselöldämpfe sogar heute noch Übelkeit bereiten, ich erinnere mich daran, wie ich auf dem Schoß meines Vaters rechts neben dem Fahrer auf dem Rückweg zu dem saß, was sie Kaserne nannten, wobei ich noch nicht dachte, logischerweise nicht, was ich viele Jahre später zum ersten Mal dachte, nämlich

– Bin ich als Ganzes nicht all die Ohren die er abgeschnitten hat bin ich nicht seine Trophäe?

und deshalb schauen Sie mich nicht an, umarmen Sie mich nicht, lächeln Sie mich nicht an, stecken Sie mich in ein Schraubglas mit Alkohol, zeigen Sie es einem Freund, stellen Sie das Schraubglas in eine Schublade, und dann lassen Sie mich in Frieden zwischen den Gegenständen, Briefumschlägen mit meinem Namen darauf, nicht dem, den ich hatte, mit dem, den sie mir später gegeben haben, zwischen durchgebrannten Glühbirnen, einer Schraube, drei Federhaltern ohne Feder, ich will eine dunkle Schublade, eine richtig dunkle Schublade, in der Ihre Exzellenz mir keinen Fußtritt in den Arsch geben kann und mich vergisst, mich vor allem vergisst, bitte vergessen Sie mich, so wie ich meinen anderen Vater vergessen habe, von dem ich nicht weiß, ob er ein Lebewesen war oder eine Wurzel, und nicht weiß, ob er überhaupt existiert hat, ich lüge, ich weiß es, einer der Kunden im Café zu seinem Kumpel, indem er mit dem Kinn in einer Art und Weise auf mich zeigt, die er für diskret hielt

– Gucke ich nicht richtig oder weint der Neger da beim Schaufenster?

also spähten der Kumpel und der Besitzer des Cafés wie rein zufällig aus den Augenwinkeln zu mir herüber, ich warte im Sessel darauf, dass Ihre Exzellenz gnädigerweise nach Hause kommt, und die drei jetzt nicht mehr am Tresen, sondern dort an einem Tisch, wo sie essen, an der Wand eine Fußballmannschaft anstelle einer Landschaft und der Wimpel irgendeines Clubs anstelle des Fotos der Tante Ihrer Exzellenz, die hier vor uns gewohnt hat, uns eingeladen hatte, mit ihr und der Katze zusammenzuwohnen, und uns die Wohnung überließ, als sie starb, die Katze blieb noch eine Zeitlang, sie hasste mich mehr als die Besitzerin, ganz Verachtung und Krallen, beleidigter Blick, bis das Herz auch sie dahinraffte, oder aber war es das Gift gegen die Ameisen, mit der ich ihre Schüssel würzte, Ihre Exzellenz fand sie eines Morgens auf dem Rücken liegend

vor, wie sie mich immer noch hasste, aber eine Konvulsion zur rechten Zeit hinderte sie daran, mich bei Ihrer Exzellenz zu denunzieren, die in Tränen aufgelöst war und, die Katze auf dem Schoß, misstrauisch

– Du warst das oder?

obwohl ich wahnsinnig besorgt um das Tier war, ein Glas Wasser auf einer Untertasse, denn das sieht doch jeder ein, ein Glas Wasser ist für alles dienlich, sogar für den Durst, ich unschuldig, ich empört

– Das hat gerade noch gefehlt dass du mir die Schuld daran gibst

und Ihre Exzellenz, so eine Ungerechtigkeit, glaubte mir nicht, mir, der ich das Gleiche mit der Alten gemacht hätte, wäre mir nicht unglückseligerweise die Thrombose zugekommen, was mir die Rache versagte, zuzuschauen, wie sie unter Koliken auf dem Bastteppich strampelte, sich übergab, und das wäre ein Spektakel, für das ich einiges übrighaben würde, wie die Kreatur, die mich hasste, sabberte, zusammenhanglose Silben stotterte, die Wohnung veränderte, indem ihre Gesichtszüge über dem ausgeräumten Mund durcheinandergerieten und das Gebiss, glücklich, vom Gaumen befreit, die Zähne voller Appetit in das Kissen schlug, manchmal löste es sich trotz Verfolgung durch die Zunge, wollte zu einer anderen Besitzerin und anderen Menüs emigrieren, ein paar einfachen Brühen, zu Hackfleisch verarbeiteten Beefsteaks, die keine Energie verlangten, einem zarten Fisch ohne Gräten und deshalb ohne die Notwendigkeit, mit dem Hochseenetz eines Daumens nach einem kleinen hervorstehenden Objekt zu fischen und dieses dann mit dem Zeigefinger in die Runde zu zeigen

– Das Miststück wollte mir einen Abszess im Zahnfleisch verursachen

und die anderen Offiziere zu meinem Vater

– Willst du den Jungen wirklich behalten?

im Inneren des Stacheldrahtverhaus mit Dutzenden grüner Männer und Baracken und Sand, unten die weite Ebene eines Flusses mit verstreuten Lichtern, um den Stacheldrahtverhau herum von Negern wie mir bewohnte Hütten, die sich wunderten, dass ich nicht bei ihnen war, immer weniger Neger, denn sie flohen in den Busch, sie schauten die Dinge nicht an, sondern durch die Dinge hindurch, mager, mit riesigen Füßen, die in die Erde hinein, weit von ihnen weg bis zum Mittelpunkt der Erde reichten, sie bettelten mit rostigen Dosen um Essen, und über ihnen schwebten die Milane, der Soba saß in verschossener Uniform voller Litzen und Metallsterne vor einer Nähmaschine und nähte statt der Kleidung, die er nicht hatte, sich selber, mir war so, als wäre Ihre Exzellenz aus der Krankenstation herausgekommen, ich erhob mich, aber es war eine andere, jüngere Frau, mit einem Hündchen an der Leine, einem dieser Tiere, die sogar dann selbstzufrieden sind, wenn sie im Angesicht ihrer peinlich berührten Besitzer direkt auf dem Bürgersteig Junge werfen, anstatt schweigsam, nachdenklich an Bäumen und Autoreifen nach der Lösung der Quadratur des Kreises zu schnüffeln, mein Vater in Afrika zu mir

– Mein Junge

meistens ohne mich anzusehen oder mich je zu berühren, es würde mir nichts ausmachen, wenn er mich berührte

– Mein Junge

daher kannte ich ihn besser von hinten als von vorn, er innerhalb des Stacheldrahtverhaus ohne Gewehr, ohne Pistole, so leicht, ihn mit einem Messer in den Hals oder die Brust zu töten und im Gras liegen zu lassen, reglos mit geschlossenen Augen unter der Sonne, den Blitzen, dem Regen, hätte ich ein Messer, würde er mir ein Messer geben, ich ging mal hierhin, mal dorthin, und die Soldaten

– He Kleiner

taten mir nichts, der Hauptmann zu meinem Vater



– Wozu wollen Sie denn den Kleinen?  
und mein Vater

– Er kommt mit mir nach Lissabon  
wo ich Portugiesisch doch kaum verstand, aber daran er-  
innere ich mich

– Er kommt mit mir nach Lissabon  
oder besser gesagt, sein Negerohr, das Andenken, der  
Schatz, ich bin nicht einmal ein Junge, ich bin ein Ohr, wer  
wohl die Hebamme ist, wie wohl die Hebamme ist, wird sie  
Ihrer Exzellenz befehlen

– Benehmen Sie sich wie eine Frau heulen Sie nicht  
denn ganz bestimmt redet sie Ihre Exzellenz nicht mit gnä-  
dige Frau an

– Es hat dir Lust bereitet es zu machen also halt es aus das  
kommt davon

daher, was blieb Ihrer Exzellenz auch anderes übrig, hielt  
sie es aus, ganz viergeteilt, aber sie hielt es aus, ihre Tante, be-  
vor sie endgültig den Mund hielt, beschimpfte mich mit Bli-  
cken

– Sie  
und in dem

– Sie  
nie habe ich ihr etwas getan, Hass, Verachtung, das, was sie  
nie zu mir gesagt hat

– Neger  
was sie mich nie gefragt hat

– Schämst du dich nicht ein Neger zu sein?  
und ich selber, um ganz ehrlich zu sein, weiß nicht, ob ich  
mich dafür geschämt habe, so sehr Ihre Exzellenz mich auch  
verachtet, weiß ich es immer noch nicht, vielleicht weil Neger  
dumm sind, ist doch so, sie begreifen nichts, ist doch so, Tieren  
ähnlicher als Menschen, ist doch so, genau wie Affen, ist doch  
so, wir sollten ihnen ein paar Erdnüsse hinwerfen, Schluss, aus,

ist doch so, eine Banane, ist doch so, eine Kokosnuss, ist doch so, alle Affen mögen Kokosnüsse, das liest man in den Büchern, ich setze mich wieder neben das Schaufenster, warte, schaue schon nicht mehr auf die Straße oder zur Tür auf der anderen Seite, eine weiß gestrichene Tür mit einem weißen Türgriff und eine von einem Eisenvogelkäfig geschützte weiße Lampe darüber, ich möchte wetten, sie brennt die ganze Nacht in Erwartung von Kunden, was für ein Leben, wie auch das Café die ganze Nacht lang in Erwartung von schwarzen Ehemännern geöffnet sein wird, die zugleich in Angola leben, wo eine Äffin mit einem Schuss im Kopf im Gras liegt, mit Schüssen in der Brust, und das rechte Ohr fehlte, nein, das linke, beide Ohren, während mein Vater sich über die Mauer beugt, um die Straße zu überwachen

– Ob es irgendein Problem gegeben hat?

in der Hoffnung, dort ein Auto zu entdecken, mich zu entdecken, mir zuzuwinken, obwohl er weiß, dass ich ihn nicht sehe, denn es könnte das Wunder geschehen, dass ich ihn dort oben bemerke und ihm meinerseits zuwinke, den aus dem Wagen gestreckten Arm vor und zurück, einen schwarzen Arm, was sonst

– Wozu wollen Sie denn den Kleinen?

mein Vater mit meiner Mutter, ein etwas dickliches Geschöpf auf der Stufe vor der Küche, ebenfalls beunruhigt

– Ist er auf der geteerten Straße schon vorbeigekommen?

und mein Vater verneint dies unter den Eukalyptusbäumen gleich hinter dem Stacheldrahtverhau, blickt auf die Ebene, auf der ich nicht, mit beiden Händen Küsse werfend, zwischen zwei Brandrodungen erschien, mein Vater hielt die Kampfuniform eines grünen Mannes gepackt

– Hast du meinen Sohn gesehen?

doch ich bin noch nicht auf der Straße vorbeigekommen, Mutter, ich sitze noch immer im Sessel und warte, sitze im

Café, sitze auf einem Baumstamm in Afrika und schiebe mit einem Stöckchen eine Spinne in Richtung Ihrer Exzellenz oder einen Gecko, der unter einem Stein hervorgekommen war, mit Beinen, die wirkten, als würden sie laufen, obwohl sie reglos waren, die mineralischen Pupillen betrachteten mich, so wie ich den grauen Zuckerrest auf dem Grund der Tasse betrachtete und mich an einen fast nackten, bunt angemalten Alten mit einem Stock voller Glöckchen und Schleifen in der Hand erinnerte, der um den auf einem Schemel hockenden Soba herumtanzte, und wie meine Mutter zu meinem Vater, meine Mutter, die, nicht dick, sondern jung, mich im Küchenkittel ansah, ohne näher zu kommen

– Das ist der Junge den du aus Angola mitgebracht hast?

meine Mutter mit Taille, ohne Falten auf der Stirn, ohne Falten im Gesicht, aufrecht, mit leichten Bewegungen und einem Sonnengänsefüßchen, das vom Oberlicht des Gebäudes auf ihre Schulter gefallen war, auf dem Tauben herumspazierten, deren Krallen deutlich auf dem Glas zu sehen waren, dies um sechs Uhr und zehn Minuten auf meiner Uhr, sechs Uhr elf, um ganz genau zu sein, denn sie irrt sich nicht, das hätte gerade noch gefehlt bei dem Preis, den ich dafür gezahlt habe, und außerdem wirken die Zeiger ihrer selbst so sicher, dass ich nicht wage, ihnen zu widersprechen, ich akzeptiere die Zeit, die sie mir anzeigen, und schweige, ich habe die Zeit, die sie mir anzeigen, immer akzeptiert und geschwiegen, sechs Uhr elf, und sobald, anders gesagt, genau als die Tür der Krankenstation und die der Wohnung aufgingen, erschien Ihre Exzellenz gleichzeitig auf der Straße gegenüber dem Café und auf der Schwelle des Wohnzimmers, auf der Straße bleich, ungeschminkt, die Augenlider blass und das Haar strähnig, und im Wohnzimmer mit neuem Kleid, einer Frisur frisch vom Friseur, mit rot lackierten Nägeln und einem Ring, den ich nicht kannte, den ich aber anhand des Lochs auf meinem Bankkonto näher kennen-

lernen werde, sie warf einen schnellen, desinteressierten Blick auf mich sowie auf den bereits gepackten, bereits verschlossenen Koffer an meiner Seite, fragte

– Müssen wir wirklich zum Schweineschlachten fahren?

setzte sich lässig, den linken Schenkel freigelegt, aufs Sofa, befeuchtete den Zeigefinger an der Zunge

(schön zuzusehen, wie sie den Zeigefinger an der Zunge befeuchtet)

um besser umblättern zu können.

Weder mein Sohn noch meine Tochter, die zwei Jahre nach Angola geboren wurde, sind bisher angekommen, was ich bis zu einem gewissen Punkt sogar für normal halte, denn die Mercedesse und die Berliets fahren wegen der Minen immer langsam, denn man weiß weder, wo die sind, noch wann sie hochgehen, und die zwei Reihen Männer, die parallel zu uns gingen und noch sechs dazu, die vorangingen und stachen, erkannten sie nur manchmal an einer Lücke im hohen Gras, hin und wieder ein Fluss, hin und wieder eine Lichtung und verlassene Hütten, mein Sohn hat geheiratet, meine Tochter nicht, sie ist immer zornig, bitter, spricht man sie an, antwortet sie nicht, lächeln wir sie an, bleibt sie ernst, ich weiß nichts über ihr Leben, wenn ich danach frage, verscheucht eine vage Geste Schatten, ich glaube, ich habe sie nie Vater sagen gehört, nie Mutter sagen gehört, sie besucht uns praktisch nie, oder falls sie uns wie durch ein Wunder besucht, schweigt sie die ganze Zeit, sie lädt uns nicht in ihre Wohnung ein, und ich habe keine Ahnung, wo sie lebt, noch, ob sie allein lebt, mir wurde gesagt, dass da eine Freundin bei ihr wohnt, aber ich weiß nicht, ob es stimmt oder ob es gelogen ist, eine Freundin, wieso, meine Frau, die das auch gehört hat, dachte lange darüber nach, die Minenzerstörer sind keine Berliets, keine Mercedesse, weil der General mittels einer Nachricht kundgetan hat, dass die Berliets Gold sind, die Mannschaft zu Fuß soll stechen, und ist doch klar, die Berliets kosten dreitausend Contos, die einfachen Soldaten fünfhundert, sechs Leben für einen Laster kam ihm nicht teuer vor, so viel Lärm im Busch, der Wind in den Blättern, Vögel, es geht

